



Dalal Street in Mumbai (Börse)

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser,

herzlich willkommen zur März-Ausgabe unseres InDe-Network-Newsletters!

Hinsichtlich der Vernetzung von deutschen und indischen Akademikern gibt es gleich zwei erfreuliche Neuigkeiten zu berichten. Zum einen hat die Universität Jena eine neue Plattform zum Thema interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschland und Indien an den Start gebracht (www.interkulturelles-portal.de/indien). Zum anderen hat die Freie Universität Berlin (FU) am 28. Februar 2008 in Zusammenarbeit mit dem DAAD eine neue Repräsentanz in New Delhi eröffnet. Es bestehen nunmehr Partnerschaften mit der University of Delhi, der Jawaharlal Nehru University, dem Indian Institute of Technology Roorkee (IIT) sowie dem Energy and Resources Institute (TERI); Themen wie die wechselseitige Anerkennung von Studienleistungen (Credit-Transfer) und die Einrichtung indischer Stiftungslehrstühle in Deutschland sind im Gespräch (weitere Informationen unter www.fu-berlin.de/india).

Wer sich schon einmal innerlich auf einen Aufenthalt in New Delhi vorbereiten möchte, dem seien unsere in den letzten beiden Newslettern veröffentlichten Erfahrungsberichte empfohlen. Wie versprochen finden sich auch in dieser Ausgabe wieder interessante Einsteigertipps für einen Aufenthalt in Indien. Diesmal haben wir einen „Survival Guide“ für die Metropole Mumbai zusammengestellt (siehe S. 2-3). Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und frohe Ostern!

Ihr Oliver S. Hartmann

In dieser Ausgabe:

Einsteigertipps Mumbai	2-3
Termine	4
Buchrezension	4
Indien-Plattform	5
Pressespiegel	6
Ausblick	6
Impressum/ Kontaktdaten	6

Interessante Links

- www.india-law.eu
- http://indo-german.com/igcc_holidays_2008.htm
- <http://indien-nachrichten.blog.de/>
- <http://nosianai.blog.de/>
- <http://www.censusindia.gov.in/>
- <http://dgft.delhi.nic.in/>

Einsteigertipps Mumbai

Wir haben uns entschlossen, in unseren Newslettern eine Art Survival Guides anzubieten, um künftigen Austauschstudenten, Praktikanten, Referendaren und auch Expatriates einen ersten Überblick über die wichtigsten Städte zu verschaffen. Im Newsletter 1/2008 haben wir mit Delhi begonnen, im Newsletter 2/2008 geben wir Tipps zu Mumbai.

Orientierung

Mumbai pfercht seine 19 Millionen Einwohner auf eine langgestreckte Halbinsel, so dass der Großteil des täglichen Pendelverkehrs von Nord nach Süd und umgekehrt stattfindet. Am einfachsten ist es daher, sich entlang der drei Bahnlinien zu orientieren: Der Western Line (zwischen Churchgate und Virar), Central Line (zwischen CST und Thane) und Harbour Line (zwischen CST und Navi Mumbai). Das Herz und Aushängeschild Mumbais liegt im äußersten Süden: Marine Drive mit seinen angrenzenden, hoch angesehenen Stadtteilen Malabar Hill, Nariman Point, Kala Ghoda, Fort etc., in denen die größten Firmen und Hotels ihren Sitz haben. Süd-mumbai ist außerdem das kulturelle Zentrum mit Kunstgalerien (z.B. Jehangir Art Gallery), kulturellen Anlaufstellen (z.B. Goetheinstitute, Alliance Francaise, National Library, National Centre for Performing Arts (NCPA)), Konsulaten und Ämtern (z.B. Foreign Registration Office, Stadtverwaltung, etc.). Weiter nördlich entlang der Western Lines gelegen befindet sich der Vorort Bandra, der für seine Boutiquen, Restaurants und Bars bekannt ist und darum ganz-täglich mit Leben pulsiert.

Bandra ist auch das Zuhause des neuen Geschäftskomplexes Bandra-Kurla-Complex, welcher den National Stock Exchange, Krankenhäuser, Banken und internationale Firmen beherbergt. Nördlich davon liegt Juhu, das durch seinen Strand sowie seine Nähe zum Flughafen ein beliebter Wohnort für Bollywood-Stars geworden ist. Die westlichen Vororte sind außerdem Hort der meisten neuen Malls, Restaurants und Wohnparks. Als Lunge Mumbais wird der Sanjay Gandhi National Park im westlichen Vorort Borivali bezeichnet. Ebenfalls eine notwendige Sauerstoffdosis bietet die Array Milk Colony in Goregaon, nahe Film City.

Verkehr

Das Verkehrsnetz Mumbais ist stark überlastet: die beliebteste und schnellste Variante, den täglichen Pendelweg zurückzulegen, ist immer noch eine Fahrt in den Local Trains. Diese allerdings sind während der Stoßzeiten extrem überfüllt. Dennoch fahren die Züge überwiegend pünktlich. Die Strecke zwischen Virar und Churchgate (Western Line) kann beispielsweise in 90 Minuten zurückgelegt werden, was per Auto, Taxi oder Rickshaw nicht möglich ist. Fahrpläne gibt es an den Bahnhöfen der Local Trains für 10 Rupien. Man kann Fahrkarten für einzelne Strecken, Tageskarten und Monatskarten kaufen, jeweils für die erste oder zweite Klasse. Es gibt auch Abteile nur für Frauen, die man während der Hauptverkehrszeiten nutzen sollte. Die Waggonen sind farblich markiert: gelb/rote Streifen für die Erste Klasse, grün-gelb für die Erste Klasse Frauen. Für Fahrten von Ost nach West und

umgekehrt muss man allerdings auf Busse (www.bestundertaking.com), Taxen oder Rickshaws umsteigen. Rickshaws fahren nur in den Vororten nördlich von Bandra, so dass man im Stadtkern auf Taxen angewiesen ist. Der Mindestpreis für eine Rickshaw liegt bei 9 Rupien, bei Taxen sind es 13 Rupien. Da es sich noch um alte Taxometer handelt, muss der angezeigte Preis in den tatsächlichen Fahrpreis umgerechnet werden. Umrechnungstabellen gibt es in den Fahrplänen für die Local Trains an den Bahnhöfen zu kaufen. Während des Berufs-



Local Trains in Mumbai

verkehrs sind besonders die wenigen und schlecht instandgehaltenen arteriellen Straßen sowie die Gegenden um die Bahnhöfe der Local Trains komplett verstopft. Mit Hilfe des Western Express Highways und des Eastern Express Highways lassen sich vertikale Strecken recht schnell per Auto zurücklegen. Allerdings laufen die Bauarbeiten weiterhin und führen besonders um den internationalen Flughafen zu schweren Behinderungen. Die Konstruktionsarbeiten für die neue Mumbai Metro (vergleichbar mit der Delhi Metro) haben kürzlich erst begonnen, und die Fertigstellung des ersten Teilabschnittes wird nicht vor 2010 erwartet.

Einsteigertipps Mumbai

Wohnen

Die Mieten in Mumbai sind extrem hoch und nehmen zu, je weiter man in den Süden der Stadt zieht. Dennoch empfiehlt es sich, in der Nähe des Arbeits- bzw. Praktikumsplatzes zu ziehen, da der Verkehr häufig unzumutbar ist. Eine Unterkunft als Paying Guest im Stadtteil Bandra (entlang der Western Lines, 30min bis Churchgate im Zug) kostet circa 10.000 Rupien pro Monat (einschließlich Putzfrau). Die Qualität der Wohngebäude ist oft mangelhaft, und während des Monsuns (Juli bis Anfang September) kommt es durch Risse in den Wänden häufig zu nassen Stellen und Schimmel im Haus. Während des Monsuns empfiehlt sich außerdem eine Klimaanlage bzw. ein Luftentfeuchter, um Schimmelschäden im Haus gering zu halten. Im Vergleich zu anderen Städten ist die Stromversorgung in Mumbai relativ gut, so dass es selten zu Stromausfällen kommt. Man ist bei der Haussuche also nicht zwingend darauf angewiesen, eine Unterkunft mit Power-Backup (Dieselgenerator oder Inverter) zu wählen. Allerdings haben die Medien darauf hingewiesen, dass es in den Vororten westlich von Bandra während dieses Sommers zu Ausfällen auf Grund von Energiemangel kommen kann. Die meisten Gebäude besitzen Wassertanker, so dass man 24 Stunden/Tag Wasser bekommt. Wohnt man in Stadtteilen wie Bandra, Santa Cruz, Khar oder Andheri, kann man von den vielen Restaurants, Bars, Lounges etc. profitieren. Große Malls wie Infinity Mall (Andheri West), InOrbit Mall (Malad West) und Hypercity (Malad West) sind leicht per

Zug bzw. die N-S verlaufende Link Road zu erreichen. Praktisch ist das Dabbawallasystem in Mumbai: Man kann sich zu sehr günstigen Preisen (ab 40 Rupien pro Mahlzeit) Mittag- und/oder Abendessen direkt an den Arbeitsplatz oder nach Hause bringen lassen, so dass man keine Vorkehrungen zum Kochen treffen muss. (<http://www.mydabbawala.com/>) Die Dabbawallas sind pünktlich und extrem effizient und haben dazu geführt, dass viele Firmen in Mumbai (vor allen Dingen in Gebieten mit hohen Mietpreisen) nur rudimentäre Kantinen besitzen.

Ausgehen

Mumbai ist für sein ausuferndes Nachtleben bekannt: Gegenden wie Colaba, Bandra, Juhu und inzwischen auch Andheri sind zugesperrt mit Bars und Restaurants in allen Preisklassen. Alkohol ist vergleichsweise billiger als in Delhi. Durch die recht hohe Gujarati- und Jainpopulation in Mumbai gibt es außerdem jede Menge vegetarische Restaurants. Kinos gibt es in Mumbai in Hülle und Fülle, z.B. PVR (<http://pvrcinemas.com>), Fame (<http://famecinemas.com>), Cinemax (<http://cinemax.co.in>), etc. Die Kinos sind gut besucht aber – anders als in Delhi und Bangalore – selten ausverkauft. Onlinenbuchungen sind möglich.

Telefon

Mit einem Dualbandhandy ist es möglich, sich einfach eine Prepaidkarte beispielsweise von Vodafone (früher Hutch) oder Airtel zu kaufen. Festnetzanschlüsse gibt es in Mumbai sowohl von privaten (z.B. Airtel) als auch öffentli-

chen Anbietern. Zu beachten ist allerdings, dass private Anbieter sich hauptsächlich auf südliche Gegenden in Mumbai konzentrieren und in einigen nördlichen Vororten keinen Service anbieten. Der staatliche Telefon- und Internetanbieter MTNL ist zwar vergleichsweise günstig und verlässlich, doch ein Neuanschluss für ein Telefon dauert einen Monat, während ein neuer Internetanschluss mindestens drei Monate Wartezeit voraussetzt.

Warnhinweise

Mumbai wird trotz negativer Presse in letzter Zeit weiterhin als sichere Stadt in Indien gehandelt, in der es auch Frauen möglich ist, bis spät in die Nacht ohne Begleitung relativ sicher zu reisen/pendeln. Allerdings kommt es auch hier immer häufiger zu Überfällen auf Frauen, so dass entsprechende Vorkehrungen (bezüglich Kleidung, evtl. Pfefferspray, etc.) getroffen werden sollten. Sehr häufig kommt es in Mumbai zu Verkehrsunfällen aufgrund von Trunkenheit am Steuer. Die Mumbai Police hat im vergangenen Sommer eine spezielle Kampagne durchgeführt, die sich auf betrunkenes Fahren konzentrierte, woraufhin es zu einer drastischen Reduzierung der Unfälle gekommen ist. Diebstahl und Einbrüche sind weiterhin üblich. Trotzdem gilt Mumbai als sichere Stadt, in der man sich mit Englisch und einigen Grundkenntnissen in Hindi sehr gut zurechtfinden kann. Rickshawfahrer in Mumbai haben einen exzellenten Ruf verglichen mit den Fahrern in anderen Städten bzw. auch den Taxifahrern der Stadt.

Daniela Schwarz

Termine

5. Niedersächsischer Außenwirtschaftstag, Hannover, 22. April 2008

In den vergangenen Jahren ist Indien in das Blickfeld deutscher Unternehmer gerückt. Auf dem 5. Niedersächsischen Außenwirtschaftstag, der im Rahmen der Hannover Messe stattfindet, werden Experten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Chancen auf dem Subkontinent diskutieren. Das Programm ist unter http://www.n-export.de/docs/Einladung_AWT2008.pdf zu finden.

Indo-German Conference on Intellectual Property Law, Herr Prof. Dr. M. Haedicke, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 12. – 15. Mai 2008

Die Tagung dient einem ersten Kennenlernen deutscher und indischer Wissenschaftler und Praktiker, die auf dem Gebiet des Rechts des geistigen Eigentums tätig sind. Weitere Informationen unter <http://www.jura.uni-freiburg.de/institute/igr/tagung>

Jahrestreffen der Deutsch-Indischen Handelskammer in Bonn-Bad Godesberg, 04. Juni 2008

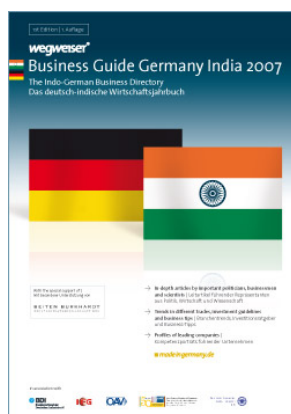
Das traditionelle Jahrestreffen der AHK Indien ist die größte regelmäßige Wirtschaftsinformationsveranstaltung zu Indien in Deutschland. Auch in diesem Jahr werden wieder rund 350 Gäste aus Politik, Diplomatie und Wirtschaft erwartet. Weitere Informationen bei Frau Kriekhaus unter duesseldorf@indogerman.com oder www.indogerman.com.

Buchrezension

Business Guide Germany India 2007

The Indo-German Business Directory - so heißt der Untertitel der ersten Auflage des Business Guide Germany India 2007. Der Titel ist Programm: Bei dem 220 Seiten starken Magazin im A4-Format - mit Vorworten von u. a. Bundeswirtschaftsminister Michael Glos und der indischen Botschafterin Meera Shankar - handelt es sich um ein „Geschäftsverzeichnis“, das sowohl den deutschen als auch den indischen Leser anspricht. Der erste Hauptteil ist an deutsche Unternehmer gerichtet, die sich im indischen Markt geschäftlich engagieren wollen. Hier werden die einzelnen indischen Bundesstaaten vorgestellt und in ca. zweiseitigen Beiträgen Informationen zum indischen Geschäftsumfeld gegeben; angefangen von den rechtlichen Rahmenbedingungen bis hin zu logistischen Herausforderungen. Im zweiten Hauptteil

stellt sich Deutschland den indischen Investoren vor, so



Die zweite Auflage soll bereits im Juli/August 2008 erscheinen.

dass man hier englisch verfasste Fakten zum Eintritt in den deutschen Markt findet. Die einzelnen Artikel sind knapp und nicht sehr tiefgründig. Ausgiebige Hintergrundinformationen sollte man nicht erwarten. Dafür wäre z.B. das in dem letzten Newsletter rezensierte Werk der Bfai/AHK

„Aufbruch nach Indien“ wahrscheinlich besser geeignet. Als Kritik ist dies jedoch nicht zu verstehen, da das Indo-German Business Directory keine wissenschaftliche Abhandlung sein soll. Vielmehr wurden hier von namhaften Dienstleistern, die sich z.T. schon über mehrere Jahrzehnte aktiv mit dem indischen Markt befassen und in diesem Bereich beratend tätig sind, kurze Beiträge zu den unterschiedlichsten Themengebieten verfasst. Mit den zusätzlichen Übersichten zu der jeweiligen Messelandschaft und der Vorstellung von erfolgreichen Unternehmen bekommt der Leser ein ansprechend präsentierte „Geschäftsverzeichnis“ für ein (geplantes) geschäftliches Engagement in dem jeweiligen Land zur Hand - einen *Business Guide* eben.

Oliver-Sascha Hartmann

Internetportal für deutsch-indische Zusammenarbeit gestartet

Kooperationen mit indischen Partnern in Wirtschaft und Wissenschaft werden künftig noch einfacher und effizienter durchführbar.

In der südindischen Metropole Bangalore, auch bekannt als indisches „Silicon Valley“, wurde soeben ein Internetportal gestartet, das unter dem Motto „Let’s talk“ eine hoch interessante und breit gefächerte Palette an Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten bietet.

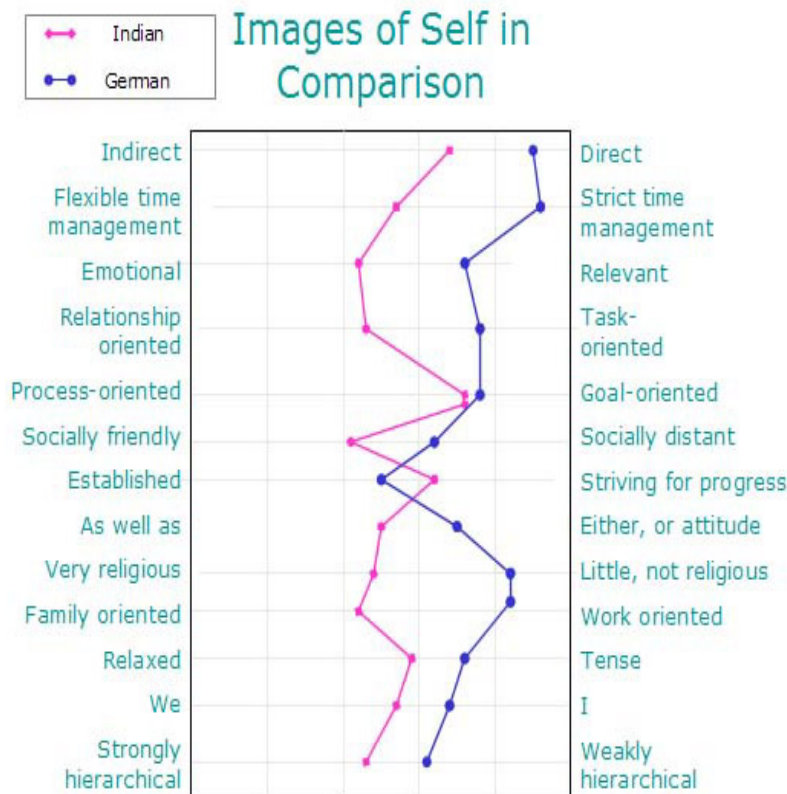
mit Wissenswertem zu Deutschland und Indien.

Das Portal ist in Zusammenarbeit zwischen dem Indian Institute of Science (Bangalore) und den Universitäten Jena (Interkulturelle Wirtschaftskommunikation) und Bremen (artec) entwickelt worden. Es wendet sich an Deutsche und Inder, die in binationalen Teams arbeiten, die Geschäftspartner suchen oder die einfach nur Kontakt zu Leuten gewinnen möchten,

engagiert sind, und die auf dem Wege der Kommunikation und des Meinungsaustauschs gegenseitige Vorurteile und „Mauern in den Köpfen“ abbauen möchten. Damit firmeninterne Probleme auch firmenintern gelöst werden können, besteht für Unternehmen die Möglichkeit, auf der Plattform eigene abgeschlossene Räume einzurichten.

Die Anmeldung ist kostenlos und erfolgt unverbindlich. Interessenten sind herzlich eingeladen sich unter www.interkulturelles-portal.de/indien zu registrieren. Sie erhalten danach ein Passwort.

Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Bolten (juergen.bolten@uni-jena.de)



Einige Ergebnisse der auch auf der Webseite veröffentlichten Studie „Interman“ des gemeinsamen Forschungsprojektes des Bangalore Institute of Science sowie der Universitäten Bremen und Jena

Hierzu zählen unter anderem Diskussionsforen und Chats zu aktuellen Fragen der deutsch-indischen Zusammenarbeit, Erfahrungsberichte, interkulturelle E-Learning-Angebote, digitale Bibliotheken sowie Linklisten

die sich in der deutsch-indischen Zusammenarbeit auskennen.

Ein wesentliches Ziel des Angebots besteht darin, eine „Community“ all derer zu schaffen, die in der deutsch-indischen Zusammenarbeit

Das Fachgebiet Interkulturelle Wirtschaftskommunikation (IWK) ist eines der ersten und inzwischen renommiertesten seiner Art in Deutschland und bereits seit 1992 an der Universität Jena etabliert. So ist es u. a. für die vorbildliche Vermittlung interkultureller Kompetenzen mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung in der Kategorie "Hochschule" ausgezeichnet worden.

www.interkulturelles-portal.de
www.iwk-jena.de
www.interculture.de

Pressespiegel

1 Euro (20.03.2008) = 62,956 IND Rs.
1 US Dollar (20.03.2008) = 40,495 IND Rs.
SENSEX (19.03.2008) = 14,994,83

Wirtschaft

Export more to EU, German envoy tells Indian exporters
<http://www.hindu.com/thehindu/holnus/006200803082079.htm>

Der indische Tataguar
<http://www.ftd.de/unternehmen/autoindustrie/326973.html?p=1>

ICICI bank forays into German market
<http://www.zeenews.com/articles.asp?aid=427396&sid=BUS&ssid=52>

Hamburger Hightech für den Tata Nano
<http://www.abendblatt.de/daten/2008/02/11/846154.html?s=1>

Indian Budget 2008-2008
<http://indiabudget.nic.in/ub2008-09/ubmain.htm>

Karlsruher Wirtschaftsnetzwerk Indien
<http://indo-german-network-karlsruhe.com/>

Indo-German trade to touch \$30 b by 2010
<http://sify.com/finance/fullstory.php?id=14611664>

Akademia

Freie Universität eröffnet Büro in Neu Delhi
http://www.welt.de/welt_print/article1733554/Freie_Universitt_erffnet_Bro_in_Neu_Delhi.html

Freie Uni expandiert ins Ausland
<http://www.morgenpost.de/content/2008/02/28/berlin/949318.html>

InWEnt-Vertretung in New Delhi eröffnet
<http://bonner-wirtschaftsgespraech.de/index.php/2008/02/27/inwent-vertretung-in-new-delhi-eroffnet/>

Germany's new global agenda for science collaboration.
http://www.seedmagazine.com/news/2008/02/on_the_mark.php

India-Germany academic ties up: Consul-General
<http://www.hindu.com/2008/02/20/stories/2008022057480200.htm>

Kooperationsabkommen mit dem indischen Department of Science and Technology wird am 21. Februar in Bonn unterzeichnet
<http://www.idw-online.de/pages/de/news247069>

Verschiedenes

gmp gewinnen Wettbewerb für Parlamentsgebäude in Indien
http://www.detail.de/rw_5_News_De_HoleMeldung_1897_Volltext.htm

Falls die Links im Acrobat Reader bei Ihnen nicht korrekt angezeigt werden, dann bitten wir um copy+paste in das entsprechende Browserfenster.)

Ausblick

Der Newsletter des Deutsch-Indischen Netzwerks e.V. erscheint circa alle 2 Monate als PDF-Dokument und kann auf unserer Webseite kostenlos heruntergeladen werden.

Mitglieder erhalten den Newsletter direkt per E-Mail zugesandt.

Über Beiträge und Veranstaltungshinweise freuen wir uns, die Redaktion muss sich aber das Recht vorbehalten, diese gegebenenfalls nicht veröffentlichen zu können.

Der nächste Newsletter erscheint Ende Mai 2008 und enthält unter anderem Tipps zum Ein- und Überleben in Bangalore.

Impressum:

Deutsch-Indisches Netzwerk (InDe-Netzwerk) e.V.

Redaktion:

Jana Helbig

Grafik & Layout:

Oliver S. Hartmann, Jana Helbig

Fotonachweise:

S.1 (links): Oliver S. Hartmann; S.1 (rechts): Jana Helbig; S.2: Jana Helbig; S.4: Jana Helbig; S.5: Prof. Bolten, IWK Jena.

Kontakt:

Postfach: 30 42 11,
10757 Berlin

E-Mail: info@inde-network.eu

Internet: www.inde-network.eu

Registergericht:

AG Berlin-Charlottenburg,
Vereinsreg.-Nr.: VR 25841 B

Rechtlicher Hinweis:

Es wird keine Haftung für den Inhalt dieses Newsletters oder hierin genannte Links übernommen. Rechteinhaber des InDe-Netzwerk-Logos ist ausschließlich Oliver S. Hartmann persönlich.